

# Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

**Beitrag von „CDL“ vom 3. Januar 2021 13:17**

## Zitat von Lindbergh

CDL: Du meinst doch, dass schulische Entscheidungen hinsichtlich Corona sehr von den individuellen Begebenheiten abhängen (also z.B. kleine Grundschule mit weniger als 200 Schülern vs. Berufsschule mit mehr als 1.000 Schülern), oder? Macht Sinn, aber ich gehe davon aus, dass bei den politischen Ansagen für die Zeit nach den Ferien die individuellen Begebenheiten kaum Berücksichtigung finden werden, war bisher auch kaum der Fall.

Mein Beitrag Nr. 15.599 war jedoch allgemeingesellschaftlich formuliert, ohne Fokus auf Schule, weswegen ich gar nicht verstehe, warum du jetzt diesen Punkt aufmachst und mich dabei ansprichst.

Um den Beitrag 15.599 ging es nicht, sonst hätte ich den zitiert. Nachdem du an vielen Stellen aber deine Argumentation damit begründest, was du für richtig hältst angesichts deiner Lebensumstände etc., während du selten bis nie Details offenlegst, was genau eigentlich aktuell wie an deiner Schule läuft, wäre es denke ich hilfreich, wenn du mehr dieser schulischen Details in deine Argumentation mit einbinden würdest. Ja, die Entscheidung, welche schulischen Maßnahmen kommen werden richtet sich am Ende nicht nach unseren einzelnen Schulen sondern werden bundeslandweit mindestens als Rahmen mit Bewegungspielräumen vorgegeben, aber wenn wir hier debattieren und begründen, warum wir welche weiteren gesellschaftlichen oder schulischen Maßnahmen für sinnvoll erachten, dann machen wir das nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund dessen, was wir tatsächlich gerade auch in unserem schulischen Alltag erleben, weshalb es hilfreich ist, diese Erfahrungen in unsere Argumentation mit einzubinden. Das hilft dem Gegenüber zu verstehen, wo du oder ich (oder andere User) tatsächlich gerade mental ""stehen", hilft aber auch einem selbst dabei, um sich bewusst zu machen wo die eigene Argumentation unter Umständen zu stark beeinflusst ist vom direkten Lebensumfeld und so gar nicht übertragbar ist auf die Situation im restlichen (Bundes-)Land, weshalb es womöglich sinnvoll sein kann, dennoch Maßnahmen mitzutragen, die man an der eigenen Schule gar nicht benötigen würde, weil es dort zum Glück gut läuft. Mir hilft es zum Beispiel sehr, wenn ich von German oder Kris24 lese, was dort an den Schulen los ist. Beide sind in meinem Bundesland, haben aber völlig andere Voraussetzungen, obwohl ich in einem der wenigen Hotspots in BW lebe die nicht nur die 200, sondern sogar die 300er-Inzidenz "gerissen" haben. Das hilft mir nicht aus dem Blick zu verlieren, wie unterschiedlich die Voraussetzungen sind mit denen wir arbeiten und hilft mir beispielsweise auch nachzuvollziehen, warum beide deutlich härtere Maßnahmen befürworten, als ich das aus unserer schulischen Situation heraus für erforderlich halten würde. (Und nur, damit da keine Missverständnisse entstehen: Auch ich würde es angesichts der Zahlen bei uns hier für fatal

halten, wenn wir ab dem 11.Januar in reiner Präsenz arbeiten sollten und kann nur hoffen, dass zumindest als Übergang wenigstens ein Wechselmodell zugelassen werden wird an Orten mit hoher Inzidenz. Rein von den Infektionszahlen her fände ich kompletten Fernunterricht bis Ende Januar bedeutend sinnvoller, von meiner Schülerschaft her würde ich das für sehr schwierig erachten (fast durchgehend DaZ/DaFler) und insofern ein Wechselmodell begrüßen.)